

Vor einigen Wochen wurde gemeldet, ein Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke von Medellín (EPM) sei als Mitglied der FARC (Kampfname: Mateo) gefangen genommen worden. EPM gilt als Vorzeigeunternehmen in ganz Amerika. Andere Meldungen berichteten davon, wie die FARFC über die Kommunistische Untergrundpartei (PC3) die Gesellschaft infiltriert. Am 23.9.06 berichtet „EL Tiempo“ ,was auf dem beschlagnahmten Laptop von „Mateo“ gefunden wurde:

Der Computer von „Mateo“

Der Guerrillero, der einen Sitz im Aufsichtsrat von EPM hatte, hatte in seinem Laptop Dateien gespeichert, die für 130 Mitglieder der PC3 angelegt waren, jene Gruppe der FARC, die die Städte infiltrieren soll.

Ein tragbarer Computer, der seit zwei Monaten eine Herausforderung für die Experten des Militärs darstellt, die seine verschlüsselten Dateien öffnen wollen, könnte die Tür öffnen zu verschiedenen Geheimnissen darüber, was als Infiltrationsmaschinerie der FARC gilt: Die Kommunistische Untergrundpartei Kolumbiens, bekannt als PC3.

Das Gerät, dessen Existenz bisher offiziell nicht bestätigt wurde, gehört Fredy Ecsobar („Mateo“), den bisher höchstrangigen Infiltrierten der FARC, der entlarvt wurde. „Mateo“ wurde im ganzen Land am 6. August bekannt, als das Heer ihn präsentierte als den Subversiven, den die FARC in den Aufsichtsrat der EPM lancieren konnte. Eine Woche vorher war in einem Guerrillalager in Sonsón (Dept. Antioquia) sein Computer gefunden worden.

Bis dorthin waren Truppen vorgedrungen, die den Spuren der Kommandantin der 47. Front der FARC, „Karina“, gefolgt waren. Aber die Anführerin und andere Guerrilleros konnten entkommen, darunter „Mateo“, der jedoch infolge seiner Unerfahrenheit im Kampf seinen Computer zurückließ, dann ohne Orientierung zehn Tage wanderte, bis er in Aguadas (Dept. Caldas) gefangen genommen wurde.

Der Apparat, der auch persönliche Angaben über diesen Mann enthielt, gab die ersten Anhaltspunkte für seine Festnahme, denn zunächst wusste ja niemand, dass er Guerrillero war.

Aber dann wuchs dem Computer eine noch viel weiter reichende Bedeutung zu. Obwohl man bisher 30% der verschlüsselten Dateien noch nicht öffnen konnte, hat man Zugang zum größten Teil der 1200 Dateien und man spricht nun von 130 Mitgliedern der PC3 in Antioquia, Manizales und Pereira.

Etwa 60 von ihnen haben ein Profil, das dem von „Mateo“ ähnelt, der einen Universitätsabschluss in Politischen Wissenschaften hat und sich der Sozialarbeit widmete, um sich Zugang zur politischen Gruppierung des Bürgermeisters von Medellín, Sergio Fajardo, zu verschaffen.

Die Existenz eines solchen Typs Infiltrierter hat dazu geführt, dass die PC3, die 2000 während der Friedensverhandlungen in der entmilitarisierten Zone gegründet wurde, zur Zeit das effektivste Instrument der FARC ist, um sich in den Städten auszubreiten, während sie in den Urwäldern zurückgedrängt wird.

In einem anderen Ordner auf dem Laptop findet sich eine Beschreibung der Arbeit, die „Henry Ruiz“ von der PC3 in Gymnasien, Universitäten, bei der Lehrerschaft, den Berufsverbänden, z.B. der Wächter oder der Taxifahrermacht. Auch befinden sich auf dem Computer Nachrichten, mit denen der Guerrillachef „Alfonso Cano“ Leuten wie „Mateo“ Richtlinien gibt, wie die Arbeit mit den Massen von der PC3 und der „Bolivarianischen Bewegung“ zu organisieren sei. Auch wird beschrieben, wie der „Revolutionäre Medizinische Dienst“ gegründet werden soll; man richtet sich damit an Ärzte, Krankenschwestern, und anderes medizinische Personal. Die Strategie besteht darin, sie an sich zu binden, damit sie in den Kampfzonen ihre Dienste leisten. Dazu gibt es ein Handbuch über die Funktionsweise dieses Dienstes und es wird angeregt, dass Studenten die Lager der FARC besuchen und sich um Verwundete kümmern sollen. Auch wird vorgeschlagen, Aufbaustudien in Kriegschirurgie und –orthopedie zu finanzieren. Auch ist die Rede von einer Bewegung, die „Rebellische Jugend“ genannt wird und man schlägt vor, dass diese sich mit Infiltrationsarbeit in die Fußball-Fangruppen beschäftigen solle. Jedenfalls sagen die Experten des Militärs, bei diesen bekannt gegebenen Details handele es sich allenfalls um „Appetithappen“ eines Computers, der viel mehr verspricht.

Unter dem militärischen Druck der Streitkräfte in den südlichen Waldgebieten, der die FARC zu einem strategischen Zurückweichen zwang, hat die Guerrilla in der PC3 ein besseres taktisches Instrument gefunden, um in Kontakt mit den Städten zu bleiben und neue Sympathisanten zu gewinnen.

Die FARC erklärt auf ihrer neuen Webseite, dass sich die PC3 weiter strukturiere, um dem Volk ein weiteres Kampfinstrument in die Hand zu geben, durch das es nicht das Risiko eingehen muss, das Leben zu verlieren, wie das bei offener politischer Aktivität der Fall wäre.

Aber darüber hinaus stellen der Computer von „Mateo“ und Aussagen demobilisierter FARC-Mitglieder klar, dass sich die Arbeit der Zellen nicht auf Werbung beschränkt, sondern dass im Gegenteil jedes Mitglied der PC3 den militärischen Flügel unterstützt, nicht notwendigerweise durch kriegerische Aktionen, aber durch Auskundschaften und Weitergabe von Informationen.

So stellte es das Mitglied der FARC-Führung „Alfonso Cano“ dar, als er im April 2000 die Gründung der PC3 bekanntgab. Auf diese Weise gab er die Antwort auf das Scheitern politischer Formeln, die nicht auf den Untergrund setzten, wie es in ihren Anfängen die UP (Linkspartei, deren gesamte Führung Attentaten von rechts zum Opfer fiel, A.d.Ü.) gewesen war.

Ohne in Alarmstimmung zu verfallen, meinen einige Analysten, dass die FARC die PC3 für ihre „Bewaffnete Schlussoffensive“ in Stellung bringen, mit der Absicht, auf eine breite Basis von Fachleuten bauen zu können, die sich mit Dingen beschäftigen, die nicht militärischer Natur sind.